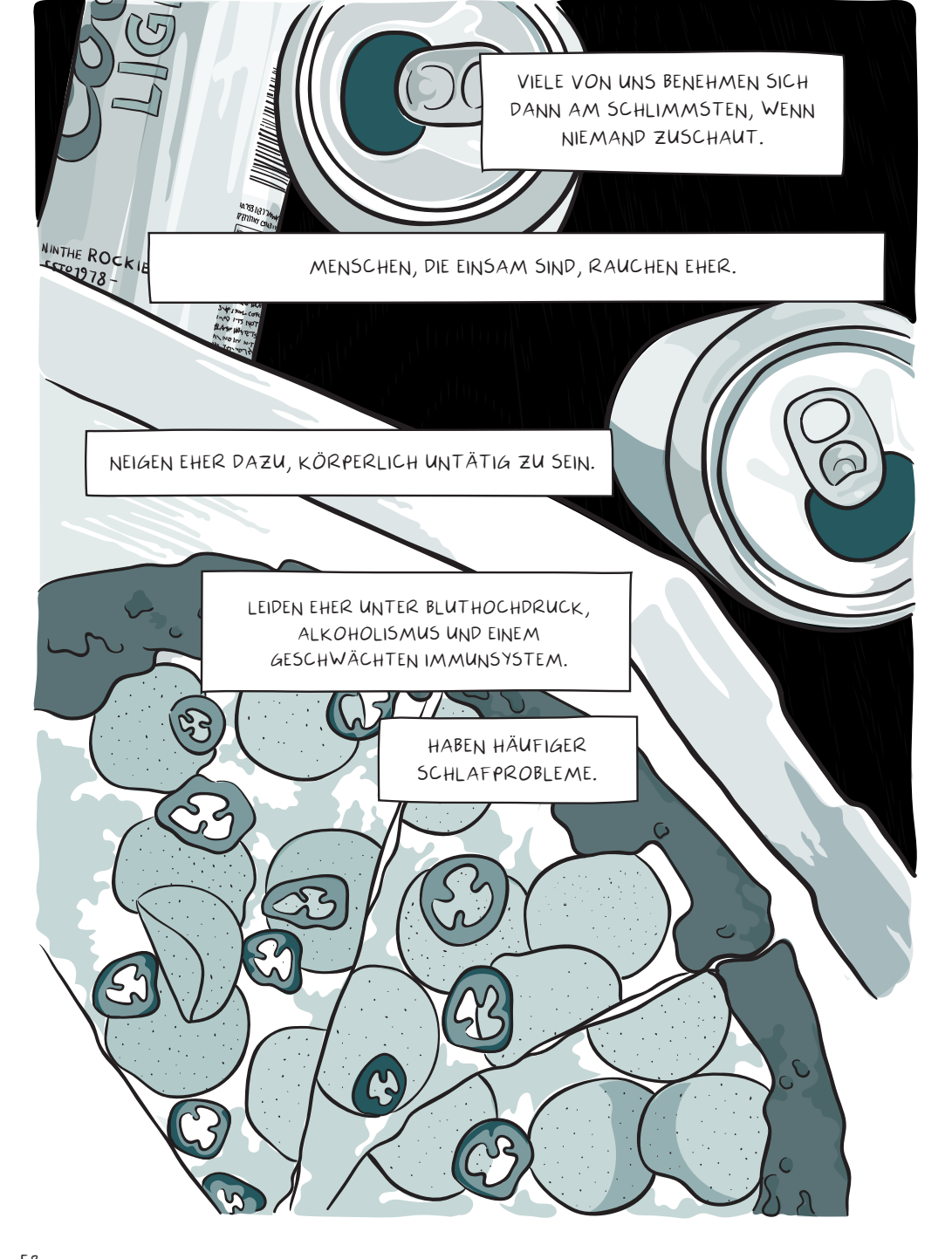




MAN KANN SICH LEICHT AUSMALEN, DASS ES, WENN WIR
ALLEIN LEBEN, SCHNELLER ZU UNFÄLLEN KOMMT, WENN WIR
Z. B. AUF EINEM WACKELIGEN STUHL BALANCIEREN, UM NACH
ETWAS IN EINEM ZU HOHEN REGAL ZU GREIFEN.

ODER WIR WERDEN NICHT VON UNSEREM
PARTNER VOR EINBRECHERN GEWARNT, DENN
WIR HABEN KEINEN PARTNER, SODASS WIR
NACHTS IM PYJAMA UND MIT DEM HANDY ALS
TASCHENLAMPE NACHSCHAUEN, WAS ES MIT DEM
GERÄUSCH AUF SICH HAT, VON DEM WIR SICHER
SIND, DASS WIR ES UNS EINGEBILDET HABEN.



VIELE VON UNS BENEHMEN SICH
DANN AM SCHLIMMSTEN, WENN
NIEMAND ZUSCHAUT.

MENSCHEN, DIE EINSAM SIND, RAUCHEN EHER.

NEIGEN EHER DAZU, KÖRPERLICH UNTÄTIG ZU SEIN.

LEIDEN EHER UNTER BLUTHOCHDRUCK,
ALKOHOLISMUS UND EINEM
GESCHWÄCHTEN IMMUNSYSTEM.

HABEN HÄUFIGER
SCHLAFPROBLEME.